

FRANZ ALT
Sonnige Aussichten

Buch

»Klimaschutz kostet, das ist wahr – aber was kostet es, wenn wir das Klima nicht schützen? Kein Klimaschutz kostet die Zukunft.« Die Auswirkungen des Klimawandels sind schon heute vielerorts spürbar: Fluten, Stürme, Hitze – und das ist nur der Anfang. Höchste Zeit, endlich was zu tun. Aber was? Dieses Buch bietet Lösungen. Mit vielen aktuellen Beispielen, Daten und Fakten veranschaulicht Franz Alt, welche positiven Effekte das für alle haben wird: Es geht nicht um Verzicht, sondern um Gewinn. Wenn wir heute anfangen, anders zu leben und zu handeln, verschafft uns das persönlichen, seelischen und auch wirtschaftlichen Gewinn.

Autor

Franz Alt, geboren 1938, ist Journalist, Fernsehmoderator und Buchautor. 20 Jahre moderierte er das Politmagazin »Report«. Seit 1992 Leitung der Sendereihe »Zeitsprung« im SWF und seit 1997 des Magazins »Querdenker« in 3sat. 1979 wurde er mit dem renommierten Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Für sein Engagement im Zusammenhang mit ökologischen Themen erhielt er u.a. den »Europäischen Solarpreis«. Seine Bücher sind in zwölf Sprachen übersetzt und erreichen eine Auflage von über zwei Millionen Exemplaren.

Im Goldmann Verlag ist von Franz Alt außerdem erschienen:

Eine bessere Welt ist möglich (15452)

Krieg um Öl oder Frieden durch die Sonne (15289)

Agrarwende jetzt (15165)

Der ökologische Jesus (15156)

Franz Alt

Sonnige
Aussichten

Wie Klimaschutz
zum Gewinn für alle wird

GOLDMANN

Trotz intensiver Bemühungen war es dem Verlag leider nicht
bei allen Bildern/Grafiken möglich,
den Rechtsinhaber ausfindig zu machen.
Für Hinweise sind wir dankbar. Rechtsansprüche bleiben gewahrt.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *München Super* für dieses Buch
liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage

Taschenbuchausgabe September 2010
Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Copyright © der Originalausgabe 2008
by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München
in Anlehnung an die Gestaltung der HC-Ausgabe
(Chris Alt, Design & Art Direction Hamburg)
Umschlagmotiv: panthermedia
GJ · Herstellung: Str.
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN: 978-3-442-15613-9

www.goldmann-verlag.de

FÜR BIGI IN LIEBE

(ohne die kreative und unermüdliche Arbeit meiner Frau
gäbe es weder die www.sonnenseite.com noch dieses Buch)

*»Unser himmlischer Vater lässt seine Sonne aufgehen
über Gerechte und Ungerechte«*

JESUS

»Ohne Menschen ginge es der Erde besser«

DALAI LAMA

*»Unsere Ethik darf nicht hinter der Entwicklung
unserer Technik zurückbleiben,
unsere wahrnehmende Vernunft
nicht hinter unserem analytischen Verstand,
unsere Liebe nicht hinter unserer Macht.«*

CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER

Inhalt

Einleitung: Die Botschaft des Jahrhunderts	11
1. Der solare Reichtum – Wohlstand für alle	13
2. Wird die Menschheit überleben?	24
3. Fluten, Stürme, Hitze: Die Welt hat Fieber	32
4. Die Klimakatastrophe wird teurer als zwei Weltkriege ...	38
5. Globale Erwärmung über sechs Grad?	45
6. Erst sterben Tiere und Pflanzen und dann	52
7. Inseln verschwinden – Millionenstädte ertrinken	59
8. Der Fluchtweg aus dem Treibhaus – Die Energiewende ist möglich	65
9. Die Wirtschaft wird grün – Grün gewinnt	79
10. Die einfachste Lösung: Energie sparen – intelligenter bauen	85
11. Was jede und jeder von uns tun kann	91
12. Sonnenenergie – Die Populäre	99
13. Bioenergie – Das Multitalent	107
14. Windenergie – Die Dynamische	114
15. Wasserkraft – Die Verkannte	121
16. Erdwärme – Energie von unten	127
17. Wellenenergie – Ein Titan erwacht	132
18. Die Energiewende in Deutschland.	138
19. Bayern ist Solarweltmeister.	144
20. 100 % regenerativ – Die ersten Biodörfer in Deutschland.	150
21. Energiewende: Chefsache der Bürgermeister.	156

22. Die Verbraucher im Würgegriff der Konzerne	164
23. Höchste Eisenbahn für die Verkehrswende	170
24. Macht uns das Auto krank?	176
25. Hollywood: Grün wird sexy	183
26. Neue Energie – Neue Arbeitsplätze	189
27. Deutschland ist erneuerbar – Die Welt ist erneuerbar . . .	195
28. Bald muss kein Kind mehr verhungern.	201
29. Welches Auto würde Jesus fahren?	207
30. Die Natur als Lehrmeisterin für eine bessere Welt.	216
31. Lebensmittel für Tank oder Teller?	222
32. Solarpolitik ist Friedenspolitik	228
33. Solarpolitik ist Sozialpolitik	237
34. So retten wir die Welt.	244
Literatur	253

Einleitung: Die Botschaft des Jahrhunderts

Es war noch nie so leicht wie heute, das ökologisch Vernünftige zu tun. Denn öko rechnet sich. Die Mehrheit der Menschen in den reichen Ländern sind nicht plötzlich Ökologen geworden. Aber die Mehrheit der Menschen wird auf Ökoenergien und bessere Energieeffizienz-Technologien umsteigen, weil sie Geld sparen will.

In Deutschland lassen immer mehr Hausbesitzer ihre Häuser besser dämmen, weil die sich daraus ergebende Energieeinsparung schon mittelfristig billiger ist als die alte Energieverschwendung. Es hat sich in Deutschland, Österreich und in der Schweiz herumgesprochen, dass Energie sparen Geld sparen heißt. Kosten senken und Klima schützen passen prima zusammen. Und jede Investition in Erneuerbare Energien verspricht sowohl ökologisch wie auch ökonomisch sonnige Aussichten.

Einer unserer Nachbarn in Baden-Baden hatte 16 Jahre lang über unsere beiden Solaranlagen für Strom und Wärme gelästert, jetzt steigt er selbst um. »Die alte Energie ist mir zu teuer geworden«, argumentiert er heute. Und Angela Merkel weiß: »Je länger man das Notwendige unterlässt, desto teurer wird es später, das Unvermeidliche zu tun.«

Klimaschutz kostet, das ist wahr – aber was kostet es, wenn wir das Klima nicht schützen? Kein Klimaschutz kostet die Zukunft, hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau schon vor Jahren ihren Kunden vorgerechnet. Die Gesellschaften, die in den nächsten Jahrzehnten zu 100 % auf Erneuerbare Energien umsteigen, werden morgen an der Spitze der Weltwirtschaft stehen. Sie organisieren sich sonnige

Aussichten für die Zukunft. Wer aber zu spät kommt, den bestraft das Leben.

Es liegt an jedem und jeder von uns, sich für sonnige Aussichten zu entscheiden. Jeder hat die Freiheit des Handelns. Ein modernes Zukunftsmotto könnte heißen: Bürger zur Sonne, zur Freiheit! Denn Erneuerbare Energien bedeuten mehr Unabhängigkeit. Das wichtigste Potential für Erneuerbare Energien sind Menschen, die mit dem natürlichen Potential der Erneuerbaren Energien zusammenarbeiten.

Das Solarzeitalter bringt erstmals die Lösung der Energieprobleme für alle Zeit. Öl, Kohle, Gas und Uran gehen allesamt bald zu Ende. Aber Sonne, Wind, Bioenergie, Meeresenergie, Wasserkraft und Erdwärme können wir noch fünf Milliarden Jahre nutzen. Doch bis jetzt tun in keinem Land der Welt Politiker und Bevölkerung genug, um die Klimakatastrophe zu verhindern. Dieses Buch zeigt, dass und wie wir mit der Mobilisierung des solaren Reichtums auf unserem Planeten noch das Schlimmste verhindern können.

Wenn wir das tun, dann entstehen Millionen neuer Arbeitsplätze, die solare Wertschöpfung bleibt in den Regionen, das regionale Handwerk profitiert, regionale Kultur und regionale Identität werden gefördert, die demokratische Kontrolle über die Energiebereitstellung wird endlich möglich und die Lebensgrundlagen heutiger und künftiger Generationen werden geschützt.

Dieses Buch will also Lust auf Zukunft vermitteln. Die Botschaft des Jahrhunderts heißt: Der 100-prozentige Umstieg auf Erneuerbare Energien ist möglich – und zwar weltweit.

Es gibt keine seriösen Ausreden mehr.

Franz Alt, im Januar 2008

Der solare Reichtum – Wohlstand für alle

Das Ölscheichtum Abu Dhabi gehört zu den Vereinigten Arabischen Emiraten. Es verdankt seinen riesigen Reichtum zu 98 % dem schwarzen Gold. Aber ausgerechnet hier soll 2009 die erste solare Industriestadt der Welt gebaut werden, Masdar. 47.500 Menschen und 1.500 Firmen werden im Ölscheichtum zu 100 % mit Erneuerbarer Energie leben und arbeiten. Der Leiter des Projekts, Sultan Al Jaber, ist sich sicher: »Eines Tages werden alle Städte so gebaut sein wie Masdar.« Stadtplaner von Masdar ist der bekannte englische Architekt Norman Foster, der sowohl den Reichstag in Berlin zu 95 % mit Erneuerbarer Energie versorgt wie auch das Energiesparhochhaus der Commerzbank in Frankfurt geplant hat. Foster: »Solararchitektur ist keine Modeerscheinung, sondern die Überlebensfrage der Menschheit.« Das deutsche Solarunternehmen Conergy baut das solare Großkraftwerk für die Sonnenstadt. Kann Masdar tatsächlich überall werden?

Sogar der Chef des größten europäischen Energiekonzerns, Wulf Bernotat, enthüllte – während ich dieses Buch schrieb – eine kleine Sensation, als er verriet, dass sein neugebautes Haus mit Wärmepumpe und Solarzellen ausgestattet sei und er damit 80 % der bisherigen Stromkosten einspare. Privat also nutzt der E.ON-Chef bereits die Sonne und ihre Kostenvorteile, während er seinen Kunden noch immer überwiegend die alte und immer teurer werdende Energie verkauft. Während der E.ON-Chef gelernt hat, dass ihm die Sonne nie eine Rechnung schickt, kündigt er seinen Kunden auch in Zukunft steigende Preise für Strom und Gas an. Wenn aber alle

E.ON-Kunden es dem E.ON-Chef nachmachen und auf Erneuerbare Energien umsteigen, ist E.ON bald nicht mehr der größte Energiekonzern in Europa. Daran freilich ist Eon nicht interessiert und bestreitet deshalb noch immer die Vorteile und die Riesenchance des solaren Reichtums dieser Welt. Wulf Bernotat ist privat klüger, als sich sein Konzern nach außen gibt.

Aber die deutschen Stromkunden wachen allmählich auf und lassen sich nicht mehr länger von den alten Energiekonzernen abzocken. Eon hat in den ersten acht Monaten 2007 über 68.000 Stromkunden verloren und Vattenfall gar über 100.000. Über 80 % der Deutschen setzen für die Zukunft auf Erneuerbare Energien.

Unsere Erde ist sehr reich. Es reicht für alle – theoretisch! Wie aber schaffen wir es, dass es auch praktisch für alle reicht? Albert Einstein sprach davon, dass wir Heutigen höchstens 10 % der in uns schlummernden Intelligenz nutzen. Wenn wir es schaffen, künftig statt 10 % der uns angeborenen Intelligenz 11 % zu mobilisieren, können wir Hunger und Umweltzerstörung, Kriege und Klimachaos hinter uns lassen. Nur: Warum fällt es uns Menschen oft so schwer, auch nur etwas vernünftiger zu handeln? Auch auf diese Frage versuchen wir eine Antwort in diesem Buch.

Unsere Erde verdankt ihren Reichtum der Sonne. Die Sonne schickt uns jede Sekunde 15.000-mal mehr Energie, wie zurzeit alle 6,6 Milliarden Menschen verbrauchen. Aber wir nutzen diesen natürlichen Reichtum viel zu wenig, weil er uns nicht bewusst ist. Wir liegen noch in den Ketten der alten atomar-fossilen Energiewirtschaft gefangen. Und dieser Zustand der Gefangenschaft bedeutet Kriege, Umweltzerstörung, Ausbeutung, Armut für viele und Wirtschaftsvernichtung für alle. Diese Katastrophen werden in den ersten sieben Kapiteln dieses Buches beschrieben.

Um unseren heutigen Energiebedarf zu decken, holen wir Öl aus Arabien, Gas aus Sibirien und Uran aus Australien. Aber die umweltfreundliche, preisgünstige heimische Energie aus Sonne, Wind,

Biomasse, Wasserkraft und Erdwärme nutzen wir bisher nur zu wenigen Prozenten. Wir leisten uns damit »das größte Marktversagen der Menschheitsgeschichte«, wie der frühere Chefvolkswirt der Weltbank, Sir Niclas Stern, unsere heutige aberwitzige Energiepolitik nennt. Das größte Marktversagen der Menschheitsgeschichte! Und die größte denkbare Naturzerstörung, die zu unglaublichen Folgekosten für unsere Kinder und Enkel führen wird und führen muss.

Allein deshalb gilt: Die Zukunft gehört der Sonne, die noch einige Milliarden Jahre scheinen wird – kostenlos. Ohne Sonne kein Leben, ohne Sonne keine Zukunft, ohne Sonne niemals Reichtum für alle. Den Chancen der heutigen Krise widme ich die Kapitel 8 und die folgenden. Dort, liebe Leserin und lieber Leser, können Sie erfahren, dass und wie Hunderte von Gemeinden und Millionen von Bürgern schon jetzt zu 100 % energieautonom geworden sind. Seit dem 1. November 2007 werden die 200.000 Einwohner von Kassel zu 100 % mit Ökostrom versorgt. Kassel kann bald überall sein!

Die alte fossil-atomare Energienutzung führte bisher nicht zu einem Reichtum für alle, sondern nur zu einem Reichtum für wenige und zu einer Armut für die meisten.

Das kann auch gar nicht anders sein. Denn – wie in diesem Buch beschrieben wird – verbrennen wir heute an **einem** Tag über Kohle, Gas und Öl, was die Natur in **500.000** Tagen geschaffen hat. Eins zu 500.000 mal leben wir also auf Kosten künftiger Generationen, auf Kosten der Natur und auf Kosten der Menschen in der so genannten Dritten Welt. Unser »Wirtschaftswachstum« ist in Wahrheit Wirtschaftsvernichtung – Vernichtung von Ressourcen ungeheuren Ausmaßes. Wir verbrennen in wenigen Jahrzehnten, woran die Natur etwa 300 Millionen Jahre gearbeitet hat. Allein die vier großen deutschen Energiemonopolisten RWE, E.ON, Vattenfall und EnBW planen 25 neue umweltzerstörende Kohlekraftwerke und längere Laufzeiten von gefährlichen Atomkraftwerken.

Erst wenn wir uns dieses Wahnsinns bewusst werden, werden wir uns auf den Weg ins Solarzeitalter machen. Nur eine »Solare Weltwirtschaft« (Hermann Scheer) wird ernsthaft damit beginnen, im großen Stil auf die unendlich vorhandenen und allen Menschen zur Verfügung stehenden solaren Energieträger umzusteigen und sich von den Fesseln der alten Energieknechtschaft befreien. Das Ziel des solaren Zeitalters und einer solaren Weltwirtschaft heißt: Bürger zur Sonne, zur Freiheit! Und damit zum Frieden in einer gerechteren Welt.

Ist eine solche Vision auch politisch und wirtschaftlich machbar?

Sowohl der frühere österreichische Bundeskanzler Franz Vranitzky wie auch sein deutscher Kollege Helmut Schmidt haben sinngemäß gesagt: Wer Visionen hat, gehört in die Psychiatrie! Man stelle sich einen Augenblick vor, was wäre, wenn die Jünger Jesu vor 2.000 Jahren beim ersten Pfingstfest ähnlich gedacht und sich gesagt hätten: »Ganz cool bleiben« – »Nur keine Hektik – der Spuk mit der Geistkraft wird schon wieder vorübergehen«. Niemand würde heute von den großen Visionen des jungen Mannes aus Nazareth über eine bessere Welt etwas wissen. Wir wüssten nichts von dem pazifistischen Jesus der Bergpredigt (»Liebe deine Feinde«), nichts vom sozialen Jesus, der in seinen Geschichten und Gleichnissen von mehr Gerechtigkeit in einer besseren Welt träumt, nichts vom ökologischen Jesus, dessen Visionen ich im zweiten Teil dieses Buches beschreibe.

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus herrschen visionsarme und geistlose Zeiten. Die Globalisierungskritiker von ATTAC bis weit ins konservative Lager hinein haben recht, wenn sie beklagen, dass heute jeden Tag 26.000 Menschen verhungern, der Klimawandel weiter voranschreitet und jeden Tag durch uns Menschen 150 Arten von Lebewesen ausgerottet werden. Wer eine bessere Welt einfordert, macht sich noch immer verdächtig als

»Gutmensch«. Die Welt sei nun mal, wie sie ist – da könne man eh nichts ändern! Wirklich nicht?

Wenn die Bürger der alten DDR ohne Visionen gewesen wären, würden die Ostdeutschen heute noch in einer Diktatur leben. Hätte der erzkonservative US-Präsident Ronald Reagan keine Visionen gehabt, dann hätte er nicht Mitte der achtziger Jahre am Brandenburger Tor den visionären Satz ausrufen können: »Mr. Gorbatschow, reißen Sie diese Berliner Mauer nieder!« Reagan wurde belächelt wie alle Visionäre – aber er behielt recht.

Die Visionen von heute waren schon immer die Realitäten von morgen. Fossil-atomare Energieversorgung war gestern – Solarzeitalter ist morgen. Nur: Die hundertprozentige Umstellung können sich die meisten noch immer nicht vorstellen, weil die Vertreter der alten Energiewirtschaft noch das große Geld haben, damit verantwortungslose Propaganda gegen die hundertprozentige solare Energiewende betreiben und – wie im Kapitel 22 ausführlich beschrieben – massiven Druck auf die Politik ausüben.

Es gibt jedoch eine Kraft, die stärker ist als alle Propaganda der Atom-, Kohle- und Öl-Lobby zusammen: Das ist die Kraft aufgeklärter Bürgerinnen und Bürger, die Kraft der Vernunft und die Kraft des Volkes. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger durchschauen die Tricks, Manipulationen, Falschmeldungen und die finanzielle Abzocke der alten Energielobby. Die zunehmenden Naturkatastrophen und die immer höheren Preise der alten Energien sind dabei unsere besten Lernhelfer.

Die solare Energiewende scheint uns deshalb so schwierig, weil wir sie uns nicht vorstellen wollen. In Wirklichkeit ist sie relativ einfach, wie dieses Buch aufzeigen wird. Wir müssen freilich zuallererst lernen, uns vorzustellen, was wir anstellen, wenn wir so weitermachen wie bisher.

Die Technologien für den hundertprozentigen Umstieg sind bereits entwickelt – auch und gerade in Deutschland – und weltweit

zehntausendfach erprobt. Wir haben keine Erkenntnisprobleme mehr – wir haben im Land der deutschen Bedenkenträger lediglich Umsetzungsprobleme. »Deutschland«, sagte mir Michail Gorbatschow bei unserem letzten Treffen, »könnte Öko-Weltmacht werden«. Könnte – da hat Gorbatschow recht. Ob wir die Chancen auch nutzen?

Wir wissen längst, was wir tun mit unserer alten Energiepolitik, aber wir tun nicht, was wir wissen. Das liegt nicht nur an mutlosen und visionslosen Politikern oder an trägen und bedenkenträgerischen Unternehmern, es liegt auch an egoistischen und nicht informierten Verbrauchern.

Klar ist: Wenn wir Verbraucherinnen und Verbraucher die Atom-, Öl- und Kohlekonzerne nicht stoppen, zerstören sie die Welt. Wir stoppen sie vor allem dadurch, dass wir ihre Produkte – Benzin, Heizöl, Kohle- und Atomstrom – nicht mehr kaufen.

Worauf begründet sich mein Optimismus für die Rettung des Planeten? Auf den schlichten Überlebenswillen jedes einzelnen Menschen.

- Interessenvertreter können eine Zeit lang Millionen Menschen in die Irre führen, aber niemals auf Dauer.
- Interessenvertreter können eine Zeit lang die Gefahren ihrer Produkte vernebeln, aber niemals auf Dauer.
- Interessenvertreter können eine Zeit lang ihre persönlichen und beruflichen Interessen über die der Gesamtgesellschaft und über die Interessen künftiger Generationen stellen, aber niemals auf Dauer.

Naturgesetze können wir eine Zeit lang missachten, aber niemals ungestraft und erst recht nicht auf Dauer. Nur mit dem Reichtum der Sonne wird es uns gelingen, den Reichtum der Weltgesellschaft zu entfesseln und den Hunger auf unserem Planeten zu überwinden.

Den Reichtum der Sonne nutzen ist die Voraussetzung einer gerechteren und einer besseren Welt. Die Sonne stellt uns in jeder Sekunde unseres Hierseins die Energie von weit über 100 Millionen Atomkraftwerken zur Verfügung – kostenlos. Mit dem Reichtum der Sonne schaffen wir den Reichtum der Weltgesellschaft. Auf dem G8-Gipfel in Heiligendamm im Juni 2007 und auf der Bali-Konferenz im Dezember 2007 hat sich gezeigt, dass die Vertreter der alten Öl-, Gas-, Atom- und Kohlewelt noch stark sind, aber ihr Einfluss schwindet.

Europa geht auf dem Weg ins Solarzeitalter voran. In den USA ist der Klimaignorant George W. Bush als Repräsentant der alten Erdöl-Lobby in der Defensive. Schon Ende 2008 steht er einsam im Museum der Geschichte. Die Zukunft gehört den Freunden der Sonne, die uns noch bis zu sieben Milliarden Jahre mit Energie versorgt – preiswert und umweltfreundlich. Deshalb laden meine Frau und ich die Leser dieses Buches auf unsere »Sonnenseite« im Internet ein: www.sonnenseite.com oder www.franzalt.de

Warum leben wir überhaupt auf dieser Erde und nicht auf dem Mond, dem Mars oder auf der Venus? Unsere Erde ist mit 150 Millionen Kilometern Abstand zur Sonne der einzige Planet unseres Sonnensystems mit einem menschen- und lebensverträglichen Klima. Der Mond ist trostlos lebensfeindlich, auf der Venus ist es viel zu heiß und auf dem Mars viel zu kalt für uns.

Die Erde ist und bleibt unser Heimatplanet. In unserem Sonnensystem haben wir keinen zweiten Planeten, auf dem wir leben könnten.

Nur die Erde hat den richtigen Abstand zu unserem Fixstern Sonne – wie gesagt etwa 150 Millionen Kilometer. Wenn unser schöner blauer Planet nur wenige Millionen Kilometer näher an der Sonne wäre, würde alles Wasser verdunsten und wir hätten auch auf der Erde keine Lebensbasis. Wenn unser Planet nur wenige Millionen Kilometer weiter entfernt wäre von der Sonne, würde hier alles Wasser gefrieren und wir könnten auch auf der Erde nicht leben.

Das Geheimnis unserer Existenz auf diesem Planeten ist der genau richtige Abstand zwischen Sonne und Erde. Das hat die Evolution, die Natur oder der liebe Gott sehr gut gemacht. Unser Leben hier ist ein beinahe unglaubliches Wunder. Also sollten wir lernen, mit diesem Planeten intelligenter umzugehen als bisher, denn wir haben keinen Reserve-Planeten.

Das Hauptproblem der sich globalisierenden Welt ist nicht, dass wir uns »globalisieren«. Das Hauptproblem ist, dass wir die einzig globale und ewig zur Verfügung stehende Energiequelle noch nicht in ihrer wahren Bedeutung verstanden haben:

- die Sonne mit ihrem Reichtum
- die Sonne mit ihrem Preisvorteil als Energiequelle
- die Sonne mit ihrer Chance zum ewigen Frieden und zur ewigen Energieversorgung

Die Lösung des Energieproblems steht am Himmel. Der unendliche solare Reichtum leuchtet uns rasch ein, wenn wir uns überlegen, was geschehen würde, wenn die Sonne nur vier Wochen nicht schiene: Wir hätten minus 170 Grad und alles Leben wäre tot. Allein der von der Sonne gewärmte Golfstrom, der riesige Wassermassen aus dem Golf von Mexiko an Europas Küsten pumpt, beliefert Europa mit der Energie von einer Million Atomkraftwerken – kostenlos! Deshalb ist es in unseren Breitengraden etwa acht Grad wärmer als an denselben Breitengraden in Kanada. Die Sonne insgesamt liefert permanent und allein durch ihre schiere Existenz die Energie von mehreren hundert Millionen Atomkraftwerken auf die Erde – kostenlos! Weit über 99 % unseres Energieverbrauchs beziehen wir schon immer und wie selbstverständlich von der Sonne – jetzt müssen wir nur noch lernen, den kleinen Rest von weniger als einem Prozent auch noch über die Sonne zu organisieren. Das ist das ganze Energieproblem, um das wir uns so viele Sorgen machen, ja sogar schon Kriege

führen. Es ist ein wirklich leicht lösbares Problem, wenn wir uns der Zusammenhänge unseres Lebens mit unserem Fixstern Sonne bewusst werden.

Die fossil-atomare Energienutzung verhindert eine globale friedliche Entwicklung, aber die solare Energienutzung fördert sie.

Die fossil-atomare Energienutzung fördert die weltweite Ungerechtigkeit, die solare Energienutzung fördert die weltweite Gerechtigkeit.

Die fossil-atomare Energienutzung zerstört die Basis ökonomischer Entwicklung, weil die Folgekosten unbezahlbar werden, während die solare Energienutzung keine ökonomischen Folgekosten verursacht und deshalb die Entwicklung auf dem gesamten Planeten fördert.

Die Zerstörung, welche schon heute – und erst recht morgen – die alte Energiewirtschaft weltweit anrichtet, ist schwindelerregend und rücksichtslos gegenüber Mensch und Natur:

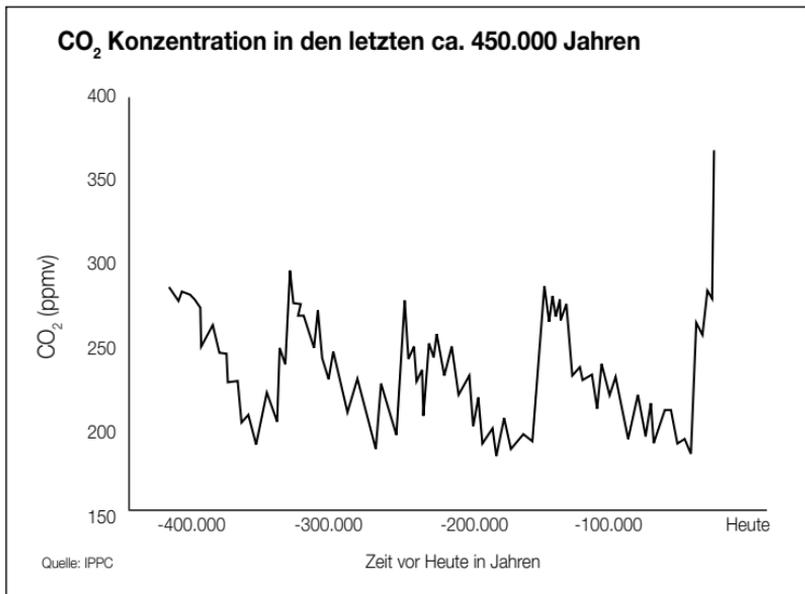
- Jeden Tag verschwinden über 150 Arten.
- Die Wüsten breiten sich täglich um 30.000 Hektar aus.
- Der Meeresspiegel steigt und
- der Temperaturanstieg wird unbeherrschbar.

Das Karussell der ökologischen und ökonomischen Werte-Zerstörung dreht sich immer schneller. Seine Geschwindigkeit ist atemberaubend im wahrsten Sinne des Wortes. Unsere wichtigsten Lebensmittel, Wasser und Luft, werden qualitativ immer schlechter. Wir müssen jetzt das Klima und das Leben auf unserem wunderbaren Planeten gegen die alten Energiemonopole verteidigen, indem wir – das Volk – die Energieversorgung selbst in die Hand nehmen. Dazu will dieses Buch Mut machen.

Die solare Weltwirtschaft wird das kreative Potenzial der Menschheit neu herausfordern: Es entstehen Millionen neue Träger

und Förderer der solaren Energiewende im Mittelstand, im Handwerk, bei den Bauern, bei den Hausbesitzern, im ländlichen Raum, auf der ganzen Welt. Es gibt keine Gesellschaft, keine Region und kein Land, das nicht zu 100 % auf Erneuerbare Energien umsteigen könnte. Die Sonne scheint für alle. Das heißt: Klimaschutz ist möglich. Es gibt noch einen Fluchtweg aus dem Treibhaus. 2006 hat die Branche der Erneuerbaren Energien weltweit erstmals über 100 Milliarden US-Dollar umgesetzt. Das solare Zeitalter beginnt.

Die alte Energiewirtschaft war der Garant für den Reichtum Weniger. Die neue Energiewirtschaft wird der Garant für den Wohlstand aller. Wie rasch die hundertprozentige solare Energiewelle organisiert werden kann, hat soeben die Ministerpräsidenten-Kandidatin der SPD in Hessen, Andrea Ypsilanti klargemacht: »Wir wollen schon bis 2030 Hessen zu 100 % mit Erneuerbarer Energie versorgen.« Das ist das bisher ehrgeizigste Energie-Programm ei-



ner deutschen Partei – vielleicht nicht zufällig von einer Frau geführt.

Die überall vorhandenen solaren Ressourcen eröffnen die Chance für das, was Ludwig Erhard für Deutschland erträumte, nämlich »Wohlstand für alle«. Erst wenn wir diese Chancen ergreifen, das heißt, die solaren Energien »in die Hand nehmen«, entsteht erstmals in der Menschheitsgeschichte die Chance, Wohlstand für alle auf der ganzen Welt zu organisieren.

Das alles erscheint Ihnen, liebe Leser, als Zukunftsmusik? Ja klar, es ist ja auch Musik für eine bessere Zukunft und für eine bessere Welt. Wir sollten verstehen lernen, dass wir alle Stellvertreter der Sonne auf Erden sind.

Doch zunächst einige Überlegungen über den heutigen Zustand unseres Planeten, auf dem jetzt über 6,6 Milliarden Menschen leben, die immer mehr Energie verbrauchen und die bis 2050 auf etwa 9 Milliarden Menschen angewachsen sein werden. Es ist realistisch zu fragen: Sind wir noch zu retten?

Die nächsten Kapitel zeigen auf, dass Klimaschutz auch nötig ist.



Franz Alt

Sonnige Aussichten

Wie Klimaschutz zum Gewinn für alle wird

Taschenbuch, Broschur, 256 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

ISBN: 978-3-442-15613-9

Goldmann

Erscheinungstermin: August 2010

Franz Alt fängt da an, wo Al Gore aufhört

Die drohende Klimakatastrophe und wie wir sie verhindern können, das ist das Thema der Gegenwart. Denn wenn Mensch und Natur überleben wollen, muss etwas passieren. „Hört auf zu jammern – fangt endlich an zu handeln!“ – Franz Alt zeigt, warum es notwendig und sinnvoll ist, eine neue Werte-Ethik zu etablieren mit dem Ziel, ein achtsames, nachhaltiges Leben zu ermöglichen.

Ein eindringlicher und leidenschaftlicher Aufruf, anders zu denken und zu leben.

 [Der Titel im Katalog](#)